



Protokoll

Einwohnergemeindeversammlung von Mittwoch, 23. November 2011

in der Kleinen Turnhalle

Beginn: 20.15 Uhr

Ende: 22.15 Uhr

Anwesend:	Ressort
Gutknecht Markus, Vorsitz	Repräsentation, Verwaltung, Finanzen, Vormundschaft, Bürger- gemeinde, Landschaftspflege, Feuerwehr
Müller Peter	Planung und Ausführung, Polizei, Verkehr
Koch Fritz	Unterhalt, Schiesswesen, Zivilschutz, Militär
Vöggtlin Patrick	Bauwesen, Ortsplanung, Sozialhilfe, Jagd/Fischerei
Brander Christine	Gesundheitswesen, Schule, Umwelt und Entsorgung, Kultur und Vereinsleben, Kirche
Thommen Beat, Protokoll	Gemeindeverwalter
Schäublin Andrea	Finanzverwalterin
Thommen Mandy	Lernende

Gemeindepräsident Markus Gutknecht begrüsst die Einwohnerinnen und Einwohner zur vierten Einwohnergemeindeversammlung in diesem Jahr. Von der Presse ist Otto Graf, Basler Zeitung, anwesend.

Anwesend: 110 Personen

Stimmzähler: Stefan Recher und Simon Tschopp

Gemeindepräsident Markus Gutknecht stellt die Traktandenliste vor.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die bereinigte Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 1 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeinde- versammlung vom 29. September 2011

Gemeindeverwalter Beat Thommen verliest die Beschlüsse der Einwohnergemeinde-
versammlung vom 29. September 2011.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig das
Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 29. September 2011.

Traktandum 2 Antrag auf Genehmigung Voranschlag 2012 der Einwohnergemeinde Ziefen und Festsetzung der Gebühren und Steuersätze

Gemeindepräsident Markus Gutknecht erläutert das Traktandum.

Voranschlag 2012 – Einwohnergemeindekasse

Der Voranschlag 2012 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 5'769'000.— und einem Ertrag von Fr. 4'822'570.— mit einem **Aufwandüberschuss von Fr. 946'430—** (Vorjahr Aufwandüberschuss Fr. 76'340.—).

Anträge des Gemeinderates

Steuern

a)	natürliche Personen	59 %	der normalen Staatssteuer
b)	juristische Personen	5 %	des Reinertrages
		0.275 %	des steuerbaren Kapitals
c)	Feuerwehrgemeinschaftersatz	10 %	der Gemeindesteuer, Min. Fr. 50.00 / Max. Fr. 400.00

Wasser- und Abwassergebühren

Wasserbezugsgebühren	Fr. 2.45	pro m ³ Wasser exkl. 2.5 % MwSt.
Grundgebühr	Fr. 100.00	pro Wohnung oder Wasseranschluss
Wassermietermiete	Fr. 30.00	pro Zähler
Abwassergebühr	Fr. 1.90	pro m ³ Wasser exkl. 8.0 % MwSt.
Jährliche Abwassergebühr	x Faktor 1.0	(sauberes Wasser 100 % vom Schmutzwasser getrennt)
	x Faktor 1.2	(sauberes Wasser 26-99 % vom Schmutzwasser getrennt)
	x Faktor 1.4	(sauberes Wasser 0-25 % vom Schmutzwasser getrennt)

Abfall- und Entsorgungsgebühren

(inkl. 8.0% MWSt.)

Kehrichtsäcke/Marken	Fr. 2.30	für 35 Liter
	Fr. 4.60	für 60 Liter
	Fr. 6.90	für 110 Liter
Containermarken	Fr. 48.00	für 800 Liter
Grünkarte für Mulde	Fr. 50.00	gültig im Kalenderjahr pro Haushalt (nicht übertragbar)
Grünkarte für Astmaterial	Fr. 75.00	gültig im Kalenderjahr pro Haushalt (nicht übertragbar)

Hundesteuer

Hundesteuer	Fr. 60.00	statt Fr. 50.00
-------------	-----------	-----------------

Die bedeutendsten Abweichungen im Vergleich zum Budget 2011:

Aufwandpositionen

Betrag	Bezeichnung	Begründung
+2'400.--	Wartung Lift	Wartungskosten Lift im Gemeindehaus
-8'000.--	Steuerveranlagung und -bezug	Basis Veranlagungen und Bezug im Jahr 2010
+25'500.--	reg. Vormundschaftsbehörde	gemäss Budget 2012 von der regionalen Vormundschaftsbehörde beider Frenkentäler
+32'400.--	Löhne Lehrkräfte Kindergarten	Auflösung Kreisschulvertrag Spezielle Förderung: Die Lektionen werden nun in diesem Konto belastet.
+42'000.--	Löhne Primarschule	Auflösung Kreisschulvertrag Spezielle Förderung: Die Lektionen werden nun in diesem Konto belastet.

+51'800.--	Schulgelder Einführungsklassen	gemäss Budget 2012 der Einwohnergemeinde Bubendorf
+25'000.--	BVG-Beiträge Schule	Beteiligung vorzeitige Pensionierung
+8'890.--	Mobiliar, Anschaffungsmaterial, Geräte PS + KG	div. Anschaffungen betreffend Halbklassenunterricht (neues Bildungsgesetz)
-25'000.--	Rückerstattung an Sekundarschulbauten	Beitrag fällt weg mit dem Entlastungspaket vom Kanton
+8'000.--	Schulgelder an Musikschule	gemäss Budget 2012 Musikschule beider Frenkentaler
-184'400.--	Schulgelder spezielle Förderung	Auflösung Kreisschulvertrag Spezielle Förderung: Die Lektionen werden nun auf anderen Konti belastet.
+8'300.--	Beiträge für Kulturförderung	Erhöhung Beitrag Musikgesellschaft, Beitrag Verein für Heimatpflege für Sitzplatzgestaltung in den Reben
+131'000.--	Beiträge Alters- und Pflegeheim	Neufestsetzung der Normkosten für Pflegeleistungen per 1. Januar 2012
+35'200.--	Beiträge an Spitex	Fusion Spitex Hinteres Frenkental mit Spitex Regio Liestal: Neuer Verteilschlüssel
+40'800.--	Beiträge an EL	gemäss Angaben vom Stat. Amt BL, Liestal
+20'000.--	Löhne Werkhof	ab August 2011 zusätzliche Stelle 80%
+9'500.--	Reparaturen Fahrzeuge	Service + Reparatur Lindner und Reparatur Antrieb Mustang
+10'000.--	Kanalreinigung	Spülung Drainagen und Bächli Los 1
+46'600.--	Kompensationszahlung Sekundarschulbauten	gemäss Schreiben vom Stat. Amt BL, Liestal: Es sind Gespräche im Gange, weshalb dieser Betrag noch nicht sicher ist.

Ertragspositionen

Betrag	Bezeichnung	Begründung
+13'900.--	Kantonsbeitrag Sekundarschulbauten Schulküche	gemäss Vertrag mit Hochbauamt BL, Liestal
+100'000.--	Natürliche Personen laufendes Jahr	mehr Steuereinnahmen Basis Rechnung 2011
+40'000.--	Natürliche Personen Vorjahre	mehr Steuereinnahmen Basis Rechnung 2010 und 2011
+121'000.--	Juristische Personen laufendes Jahr	mehr Steuereinnahmen Basis Rechnung 2010 und 2011
-50'000.--	Juristische Personen Vorjahre	weniger Steuereinnahmen
-650'000.--	Finanzausgleich	gemäss Angaben des Stat. Amt BL, Liestal
-33'600.--	Kantonsbeitrag Sonderlastenabgeltungen	gemäss Angaben des Stat. Amt BL, Liestal

Der Voranschlag 2012 weist ein hohes Defizit und gleichzeitig viele Unsicherheitsfaktoren auf, welche vor allem auf geplante Verschiebungen des Kantons auf die Gemeinden zurückzuführen sind. Da noch nicht alles definitiv ist, ist der Voranschlag 2012 schwer zu budgetieren. Der Gemeinderat wird die Entwicklung im Jahr 2012 genau verfolgen und bei Abweichungen auch die notwendigen Massnahmen einleiten.

Die Hundesteuer wird aufgrund eines wiederkehrenden Defizits in diesem Bereich angepasst.

Steuern

Der Gemeinderat ist bemüht, die Investitionen zeitgerecht vorzunehmen. Die pro Kopf Verschuldung wird sicherlich ansteigen, aber der Gemeinderat ist bemüht, dass die pro Kopf Verschuldung für die Gemeinde Ziefen erträglich bleibt. Aufgrund dieser Tatsache beantragt der Gemeinderat den Steuersatz bei 59% zu belassen, was im Vergleich mit den Nachbargemeinden moderat ist.

Abfallentsorgung

Die „Grünkarten“ (gültig Januar bis Dezember) können auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Das Angebot der Grünmulde und Astentsorgung wird sehr rege benutzt. Die Gebühren bleiben gleich.

Wasser- und Abwassergebühren

Die Wasser- und Abwassergebühren bleiben gleich. Die weitere Entwicklung wird im Auge behalten.

Investitionsrechnung

Durch diverse Bauvorhaben werden weitere Investitionen nötig. Im Anhang finden Sie auch den überarbeiteten Investitionsplan bis ins Jahr 2016. Die Investitionsrechnung hat nur informativen Charakter. Kredite über Fr. 50'000.— müssen so oder so in einer Sondervorlage durch die Einwohnergemeindeversammlung bewilligt werden. Investitions- und Finanzplan werden deshalb der Einwohnergemeindeversammlung nur zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Finanzplan

Der Finanzplan zeigt, dass in den nächsten Jahren mit hohen Aufwandüberschüssen zu rechnen ist. Dies nach vielen Jahren mit hohen Ertragsüberschüssen. Gerade die Steuereinnahmen sind schwer zu budgetieren. Auch sind Eigene Beiträge, Beiträge ohne Zweckbindung und der Finanzausgleich unsichere Faktoren. Auch zeichnet sich eine Änderung der Gemeindefinanzverordnung ab, was für die Gemeinde tiefere Abschreibungssätze und damit auch Aufwandminderungen mit sich bringen, daher könnten sich die Aufwandüberschüsse im Finanzplan verringern.

Bericht der RGPK zum Budget 2012 Einwohnergemeinde

RGPK-Mitglied Eddi Brander teilt den Anwesenden mit, dass die RGPK Ziefen der den Antrag zur Genehmigung des Budgets 2012 stellt.

Wortmeldungen:

- Urs Tanner: Er hat den Finanzplan angeschaut. Wenn man die Cash flows betrachtet, gehen diese immer mehr ins Minus. Hat der Gemeinderat eine Strategie geplant? Werden die Steuern erhöht?
- Markus Gutknecht: Der Finanzplan ist ein Gradmesser dafür, wie die Investitionen finanziert werden sollen. Dies ist eine Herausforderung für die Zukunft. Für Ziefen heisst dies, dass Investitionen so geplant werden müssen, damit sie für Ziefen verkraftbar sind. Die Vorfinanzierung einer Strasse wäre z.B. eine Möglichkeit. Dies sind aber erst Diskussionen und Entscheide sind noch keine gefallen. Der Finanzplan soll zeigen, dass wir nicht im grünen Bereich sind. Von der Steuerlast soll niemand erdrückt werden. Das Problem ist, dass Kosten von oben nach unten verschoben werden, d.h. vom Kanton auf die Gemeinden. Wenn Leistungen verschoben werden, müssten auch die Erträge erhöht werden. Der finanzielle Korb hängt weiter oben. Man muss auf Erwartungszahlen warten.
- Markus Ott: Er möchte etwas zur Investitionsrechnung sagen. In Umwelt und Raumplanung sind Fr. 2.5 Mio. enthalten. Es geht nicht um die Umwelt, sondern um unsere Versorgung, Strassen, Abwasser etc. Dies ist eigentlich eine Raumnutzung. Nicht dass es dann wieder heisst: Typisch der Umweltschutz kostet wieder am meisten. Warum ist der Holzschnitzel-Wärmeverbund in der Volkswirtschaft und nicht in der Raumplanung
- Andrea Schäublin: Dies kommt vom Statistischen Amt. Und dort ist es so festgelegt.
- Markus Ott: Eigentlich unlogisch, aber er versteht es.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig mit einer Gegenstimme den Voranschlag 2012 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 946'430.— und der Erhöhung der Hundesteuer von Fr. 50.— auf neu Fr. 60.— und den vorgesehenen Steuersätzen und Gebühren.

Traktandum 3 Genehmigungsantrag Spitex Leistungsvereinbarung

Ausgangslage/Vorgeschichte

Gemeinderätin Christine Brander erläutert das Traktandum. Ende 2010 ging die Anfrage der Spitex Hinteres Frenkental (SHF) bei Spitex Regio Liestal (SRL) ein, ein Projekt zu starten, um die beiden Organisationen zusammen zu legen. Grund dazu bildete die fehlende Grösse des Betriebes, welche eine betriebswirtschaftliche Umsetzung der derzeitigen und kommenden Herausforderungen in der Hilfe und Pflege zu Hause zunehmend erschwerte.

Gründe zum Zusammenschluss

- Die Nachfrage nach Spitexleistungen wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung erhöhen
- die Anforderungen an die Betriebe von Seiten der Krankenkassen, der gesetzlichen Rahmenbedingungen und den Veränderungen im Gesundheitswesen (Einführung der neuen Pflegefinanzierung, der Akut –und Übergangspflege, Auswirkungen der DRG's in den Spitälern, steigende Ansprüche der Kundschaft) steigen stetig an.
- Gleichzeitig sind die finanziellen Mittel beschränkt und der Druck nach Wirtschaftlichkeit nimmt zu.
- Hervorzuheben ist auch der Umstand, dass bereits heute die beiden Organisationen in der Organisation und im Ablauf des Tagesgeschäfts, sowie auch in den Anstellungsbedingungen grosse Ähnlichkeiten aufweisen. Dies erleichtert den Zusammenschluss enorm.
- Die Machbarkeitsstudie zeigte auf, dass es sowohl operativ wie auch auf strategischer Ebene keine wesentlichen unüberwindbaren Hindernisse gibt, die gegen den Zusammenschluss sprechen.

Gemeinden als Auftraggeberinnen

Damit obige Wirkung erzielt werden kann, braucht es den Willen der 12 Gemeinden, sich in grundlegenden Fragen wie Dienstleistungsangebot, Tarife, Leistungsvereinbarung und Finanzierungsmodalität zu verständigen und eine einheitliche Lösung zu finden.

Vorgehen

Juristisch werden die beiden Organisationen per 01.01.2012 zusammengeführt. Die ausserordentlichen Mitgliederversammlungen vom 15. (SHF) resp. 17.11. (SRL) entscheiden als letzte Instanz über die Auflösung des Vereins Spitex Hinteres Frenkental resp. die Aufnahme des Vereins Spitex Hinteres Frenkental in den Verein Spitex Regio Liestal.

Während einer zweijährigen Übergangsphase werden die strategischen wie operativen Unterschiede der beiden Organisationen laufend angepasst werden.

Die 12 Gemeinden haben am 22.09.2011 der LV mit Anhang zugestimmt. Der Gemeinderat empfiehlt die Annahme der Leistungsvereinbarung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Hilfe und Pflege zu Hause.

Damit weiterhin eine gute Versorgung gewährleistet werden kann bei gleichzeitigem wirtschaftlichem Einsatz von Gemeindegeldern, um so auch den künftigen Anforderungen,

die im Bereich der ambulanten Versorgung auf die Gemeinden zukommen, gerecht werden zu können.

Wortmeldungen

- Urs Tanner: Es werden Synergien genutzt. Aber trotzdem wird es teurer?
- Thomas Rudin: Mit dem neuen Kostenverteiler wird leistungsbezogen budgetiert. Früher hat jede Gemeinde aufgrund der Bevölkerungszahl bezahlt und nicht aufgrund der effektiv abgerechneten Stunden. Mit dem alten Kostenverteiler hat Ziefen profitiert.
- Christine Brander: Das System ist gerecht, sonst werden kleinere Gemeinden zu stark belastet.
- Sonja Sulzer: Was passiert, wenn die Leistungsvereinbarung abgelehnt wird?
- Christine Brander: Die Gemeinden haben gesetzlich den Auftrag Spitex-Leistungen anzubieten. Es müsste eine andere Organisation gefunden werden und ob diese dann die gleiche Qualität wirklich aufweisen kann und kostengünstiger wäre, ist nicht sicher gestellt.
- Kathy Gallo: Warum ist Bubendorf nicht dabei?
- Christine Brander: Dies ist eine Frage der Zeit, bis Bubendorf auch mitmacht. Die Spitex-Organisationen müssen eine gewisse Grösse haben.
- Heinz Widmer: Eigentlich geht es ja nur um Fr. 35'000.—. Er ist sehr froh, dass Ziefen mitmacht. Dies ist sinnvoll und er wirbt für eine Annahme.

Beschluss: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig die neue Spitex Leistungsvereinbarung.

Traktandum 4 Teilrevision Benützungsreglement Gemeinde Ziefen

Gemeinderätin Christine Brander erläutert das Traktandum. An der Einwohnergemeindeversammlung vom 29. September 2011 wurde die Teilrevision des Benützungsreglements zurückgewiesen und gleichzeitig ein selbständiger Antrag von Genio Haas eingebracht, dass der Gewölbekeller der Hauptstrass 100 als Betreiber zur Verfügung gestellt wird. In der Zwischenzeit fanden mehrere Gespräche zwischen den Betreibern der Hauptstrass 100 und dem Gemeinderat statt.

In der vorliegenden Form entsteht für die Gemeinde kein zusätzlicher Aufwand (Verwaltung und Reinigung) für die Vermietung des Gewölbekellers. Dies läuft alles über die Betreiber der „Hauptstrass 100“. Die genauen Details regelt eine Vereinbarung zwischen der Hauptstrass 100 und dem Gemeinderat. Die Gemeinde übernimmt die Investitionen für das Mobiliar (max. Fr. 20'000.—) und die Betreiber zahlen für jeden Anlass an die Gemeinde Fr. 100.— für eigene Anlässe und für einheimische Benützer, sowie Fr. 150.— für auswärtige Benützer. Damit diese Vereinbarung – welche von allen Beteiligten angenommen wurde – in Kraft treten kann, ist eine Anpassung des Benützungsreglements notwendig.

Ausserdem wurde neben dem Sitzungszimmer im Erdgeschoss ein weiteres Sitzungszimmer im Obergeschoss geschaffen. In diesem Sinne ist nun das Benützungsreglement entsprechend anzupassen:

Benützungsreglement vom 25.09 2007	Änderungen
Sitzungszimmer Gemeindehaus	
§ 35 Zweck Dieser Raum dient Einwohnerinnen und Einwohner, Ziefner Vereinen, Behörden und Kommissionen als Sitzungsraum.	§ 35 Zweck Diese Räume dienen Einwohnerinnen und Einwohnern, Ziefner Vereinen, Behörden und Kommissionen als Sitzungsräume.
Gewölbekeller Gemeindehaus (neu)	
	§ 38a Vermietung Die Vermietung des Gewölbekellers erfolgt durch die Betreiber des Gewölbekellers.

Wortmeldungen

Genio Haas: Die Ziefner wissen, um was geht. Guido und er haben eine Institution gegründet. Der Gemeinderat Bubendorf wollte eine Dépendance in Bubendorf. Das Budget wird etwas geschönt mit den Einnahmen des Gewölbekeller um ca. Fr. 5'000.—. Sie haben mal ausgerechnet, dass sie mit der Hauptstross 100 einen Stundenlohn von 2.50 - 3.00 Franken erhalten. Aber es geht ihnen ja nicht darum. Der nächste Event ist ein Adventsfenster am 21. Dezember. Er möchte, dass dem Antrag zugestimmt wird.

Markus Gutknecht: Die Gemeinde hat mit der Vermietung, Reinigung etc. des Gewölbekellers nichts mehr zu tun.

Beschluss: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit grossem Mehr gegen eine Gegenstimme die Teilrevision Benützungsreglement § 35 und § 38a sowie Anhänge 1 und 2 zuzustimmen.

Traktandum 5 Auflösung Baukommission

Vizepräsident Peter Müller erläutert das Traktandum. An der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. September 2008 wurden folgende Mitglieder in die Baukommission gewählt:

Hansjörg Dürr
Genio Haas
Peter Räuftlin
Pascal Thönen

Zusätzlich nahmen seitens der Gemeinde Peter Müller (Vizepräsident), Fritz Koch (Gemeinderat) und Beat Thommen (Gemeindeverwalter) Einsitz in die Kommission. Die Baukommission wurde präsiert von Genio Haas, Aktuar war Pascal Thönen. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten und dem Vorliegen der Schlussabrechnung wird die Baukommission nun aufgelöst.

Im Juli 2009 wurde das Architekturbüro Buser + Mitarbeiter AG bestimmt. Am 1. April 2010 wurde das Baugesuch eingereicht und am 9. August 2010 erfolgte der Baubeginn. Genau

1 Jahr nach Einreichung des Baugesuchs war das Gemeindehaus fertig. Mitte Mai wurde der Betrieb wieder aufgenommen. Vizepräsident Peter Müller dankt allen Mitgliedern der Baukommission für ihre grosse Arbeit und erklärt die Baukommission Renovation Gemeindehaus als aufgelöst.

Traktandum 6 Verschiedenes

Vizepräsident Peter Müller macht die Ehrung von Jonas Rosenmund, welcher den Schweizerischen Solarpreis erhalten hat.

Gemeindepräsident Markus Gutknecht informiert, dass der Weihnachtsbaumverkauf am 17. Dezember 2011 von 10.00 – 11.00 Uhr beim Werkhof stattfindet.

Albert Müller: Es hat ihn traurig gemacht, als er vom Rücktritt von Markus Gutknecht und Beat Thommen gehört hat. Er möchte den beiden ein grosses Dankeschön aussprechen. Nie hätte er gedacht als er als Gemeindepräsident zurücktrat, dass es einmal eine Gemeindepräsidentin gibt und erst noch eine schöne. Man muss respektieren, wenn jemand zurücktritt. Aber einen Wunsch hat er an die Bevölkerung: Gebt Sorge zu dieser Gemeindepräsidentin.

Markus Ott: Das Votum hat von Albert Müller hat ihn auf eine Idee gebracht. Im Gemeindehaus hat es noch keine Bilder. Aller bisherigen noch lebenden Gemeindepräsidenten sollen in einem Bild verewigt werden. Alle Leute sollen dort aufgehängt werden.

Toni Hug: Er hat noch etwas zum Thema Wasser. Im Gebiet Eiset liefern 3 Quellen 1'200 Liter pro Minute. Dieser Wert ist unter 500 Liter gesunken. Die Weiermattquelle ist auch um die Hälfte zurückgegangen und liegt noch bei 400 Liter. Man muss Sorge zum Wasser geben. Im Gärtli kann Wasser abgestellt werden. Wenn wir Wasser beziehen kann Reigoldswil nicht beziehen und umgekehrt.

Genio Haas: Er möchte allen und dem Gemeinderat danken und das sie den Gewölbekeller benutzen können.

Markus Ott: Bänkli in Dorfnähe fehlen. Die Bänkli in den Reben sind zwar schön, aber nicht alle können bis dorthin zu Fuss gehen. Können Bänkli in Dorfnähe erstellt werden? Die Papierkörbe sind ja schon geplant.

Markus Gutknecht: Er dankt für die Anregung.

Gemeinderätin Christine Brander verabschiedet Kathy Gallo nach 7 ½ Jahren im Umwelt-Team 4417, Rosmarie Huber nach 11 ½ Jahren in der Dorfmuseumskommission.

Auch verabschiedet Gemeinderätin Christine Brander Salvatore Gallo nach 5 ¼ Jahren und Cornelia Rudin nach 5 ½ Jahren im Schulrat.

Gemeindepräsident Markus Gutknecht verabschiedet Gemeindeverwalter Beat Thommen nach fast 11 Jahren und dankt ihm für seine Arbeit.

Zum Schluss der Einwohnergemeindeversammlung wird Gemeindepräsident Markus Gutknecht von Vizepräsident Peter Müller und Gemeindeverwalter Beat Thommen nach mehr als 14 Jahren Gemeinderat davon 9 ½ Jahre als Gemeindepräsident verabschiedet. Die Verabschiedung wird von der Musikgesellschaft Ziefen umrahmt, ebenfalls bedankt sich die Feuerwehr Wildenstein. Neu gibt es in Ziefen einen „Markus Gutknecht-Grillplatz“.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Beat Thommen
Protokoll

Markus Gutknecht
Vorsitz